

Early stages (egg, larva, pupa) of *Chazara bischoffi* (Herrich-Schäffer) are described. The author emphasizes his opinion that the knowledge of early stages may be essential for taxonomic research.

Resumé

Le premiers états (oeuf, chenille, chrysalide) de *Chazara bischoffi* sont décrits. L'auteur fait ressortir qu'à son point de vue la connaissance des premiers états est nécessaire d'une manière générale en biologie et qu'elle est fondamentale pour les recherches de systématique et de taxonomie.

Anschrift des Verfassers:

G. Hesselbarth, Johannstr. 6, D-2840 Diepholz, Bundesrepublik Deutschland.

Reviews – Buchbesprechungen – Analyses

Kudrna, O.: *A Revision of the Genus Hipparchia Fabricius*. – 300pp., 353
Abbildungen, brosch., E. W. Classey Ltd., Faringdon, Oxon., England. – Preis £ 19,-

Eine taxonomische Revisionsarbeit ist einem Puzzlespiel vergleichbar, bei dem viele Teilchen und die Bildvorlage fehlen. Mit dieser lapidaren Feststellung summiert der Autor seine mit der revidierenden Bearbeitung der taxonomisch so schwierigen Gattung *Hipparchia* verbundenen Erfahrungen. Allein 213 Art- und Unterartnamen standen zur Verfügung, von denen zum Schluß noch 45 gültige übrig blieben, drei neu beschriebene Taxa inbegriffen. Nicht weniger als 150 Namen werden als neue Synonyme aufgeführt. Hinzu kommen 92 ausgeschiedene (infrasubspezifische) Namen, während 185 unter "selected references" aufgeführte Zitate die Überprüfung der einschlägigen Literatur in Zukunft wesentlich erleichtern werden. Diese wenigen Zahlen lassen, zusammen mit dem Hinweis auf etwa 11 000 untersuchte Belegexemplare und einem 20 Seiten umfassenden Literaturverzeichnis, bereits deutlich erkennen, welch umfangreiches Material hier taxonomisch und insbesondere auch nomenklatorisch verarbeitet werden mußte.

Daß der Autor sich diese Aufgabe nicht gerade leicht gemacht hat, geht aus der sehr detaillierten Darstellung hervor, wobei mancherlei Neuerungen auffallen. Dem systematischen Teil vorangestellt werden Kapitel über die der Revision zugrunde liegende Arbeitsmethode, Abkürzungen etc., über die historische Entwicklung zur Taxonomie

der Gattung *Hipparchia*, sowie ein Bestimmungsschlüssel zu den fünf Subgenera *Hipparchia*, *Pseudotergumia*, *Parahipparchia*, *Neohipparchia* und *Euhipparchia* auf der Basis der Morphologie der Männchen (Genital, Jullien'sches Organ und Androkonien). Ihm folgt ein "Identification Guide", der so konzipiert ist, daß den im einzelnen aufgeführten Ländern und Regionen die jeweils zukommenden Arten und Unterarten tabellarisch zugeordnet werden. Der Autor macht sich dabei die Erkenntnis zu Nutzen, daß speziell in dieser Gruppe sehr nahestehende Taxa oft allopatrisch verbreitet sind, so daß diese Übersicht, wenigstens teilweise, den Charakter eines „geographischen Bestimmungsschlüssels“ erhält. Ein für die rasche Information gewiß sehr nützliches Instrument.

Im systematischen Teil, der zum Schluß noch einmal in einem systematischen Index mit Seitenverweisen zusammengefaßt wird, werden alle Arten und Unterarten, unter Angabe der Gruppierungs- und Statusänderungen, zusammen mit den bekannten und neu entdeckten Synonymen und allen damit verbundenen Literaturhinweisen aufgeführt. In stets wiederkehrender Reihenfolge werden behandelt: die äußeren und inneren morphologischen Merkmale beider Geschlechter, jeweils mit den entsprechenden Abbildungshinweisen, und die Variationsbreite. Es folgen Diagnose, Diskussion und Besprechung des untersuchten Materials, wobei auch über Herkunft und Verbleib des Typenmaterials genaue Auskunft erteilt wird. Angaben zur Verbreitung und die Auflistung der nicht mehr anwendbaren (infrasubspezifischen) Namen schließen den jedem behandelten Taxon zugeordneten Text ab. Zur Definition von Begriffen wie Spezies und Subspezies, Kline, Pseudopolytypismus sowie Endemismus, Faunentypus und Faunenelement nimmt der Autor in den angehängten Kapiteln „Taxonomic Consideration“ und „Zoogeographical Consideration“ gesondert Stellung und erläutert die von ihm angewandte Interpretation.

Sämtliche Taxa werden in natürlicher Größe halbseitig ober- und unterseits in Schwarzweiß-Fotos abgebildet, wobei allerdings die mitfotografierten Schatten zu bemängeln sind, die in manchen Fällen doch etwas störend wirken. Weitere Schwarzweiß-Fotos stellen den männlichen und weiblichen Genitalapparat, bei bestimmten Gruppen auch das Jullien'sche Organ dar. Erklärende Habitusabbildungen und Androkonien sind in einfacheren Strichzeichnungen wiedergegeben.

Mit dieser Revision ist ein wesentlicher Fortschritt in der Bearbeitung der Satyridae erzielt worden, wie er für das Genus *Erebia* ja bereits vor 40 Jahren von B. C. S. Warren demonstriert worden ist. Wenn auch zunächst bei manchen Verwirrung darüber herrschen mag, daß zum Beispiel eine so bekannte Art wie der „Kleine Waldportier“ – selbst in neueren und neuesten Handbüchern unter so verschiedenen Artnamen wie *aelia* und *alcyone* aufgeführt – nunmehr wieder den alten Linne'schen Namen *hermione* zurückhalten hat, der ausgerechnet in den immer noch weiterhin gebräuchlichen Werken von Seitz und Spuler für die nächstverwandte Art (*fagi*) verwendet wird, so muß doch noch einmal auf die enorme Reduzierung der Namensvielfalt auf 45 klar definierte Spezies und Subspezies hingewiesen werden. Man darf dem Autor dankbar sein, daß er diese „Durchforstung“ auf der Basis von Typenuntersuchungen vorgenommen und in dieser Gruppe eine Übersichtlichkeit geschaffen hat, die allen weiteren Untersuchungen von der Basis her sehr förderlich sein dürfte. Schade, daß die wohl-durchdachte Gliederung des Textes durch das angewandte billige Druckverfahren (Offsetdruck direkt von der Schreibmaschinenvorlage) nicht auch typographisch zur Geltung kommt.

G. Ebert

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nota lepidopterologica](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Ebert Günter

Artikel/Article: [Reviews - Buchbesprechungen - Analyses 41-42](#)